

## Wirtschaftsverbände für Erhalt des Schulhotels

Der Bündner Gewerbeverband, Hotelierverein Graubünden sowie Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden unterstützen die Beteiligung des Kantons mit vier Millionen Franken an der finanziellen Sanierung der HTM-Immobilien AG. In Anbetracht des grossen finanziellen Engagements des Kantons an private Eigentümer wird von den Wirtschaftsverbänden gemäss einer Mitteilung erwartet, dass entsprechende vertragliche Grundlagen geschaffen werden, die verhindern, dass das Schulhotel verkauft oder umgenutzt werden kann, sobald der in der Form eines zinslosen Darlehens ausgerichtete Sanierungsbeitrag amortisiert ist, ohne dass der Kanton für seine Leistungen abgezogen werden muss. Damit kann der Kanton einen existenzsichernden Beitrag zur Erhaltung der volkswirtschaftlich und touristisch wichtigen Ausbildungsangebote der Hotel- und Touristikfachschule in Passugg leisten, so die Mitteilung weiter. Zudem dürfe die imagefördernde Wirkung einer guten Tourismusfachschule nicht unterschätzt werden. (bt)

## Adrian Maissen bleibt Gemeindepräsident

Trotz seiner vorgängig erklärten Demission als Gemeindepräsident ist *Adrian Maissen* an der Gemeindeversammlung vom Mittwochabend in Schluen für eine weitere zweijährige Amtsperiode vorgeschlagen worden. Bei 48 Stimmberechtigten wurde er mit 44 Stimmen gewählt. Mit 40 Stimmen wurde *Lucas Wellinger* als Mitglied des Gemeindevorstandes bestätigt. *Nicolaus Sgier* wird anstelle von *Marcus Egger* neuer Schulratsstellvertreter. Genehmigt wurde die Rechnung 2006. Die laufende Rechnung schloss bei Einnahmen von 2,655 Mio. Franken und nach Abschreibungen in Höhe von 307 000 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 333 200 Franken. Bei Bruttoinvestitionen von 1,52 Mio. Franken belaufen sich die Nettoinvestitionen auf 194 000 Franken. Die GV stimmte schliesslich der Überführung der ÖKK Surselva von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine Stiftung zu. (de)

## KURZ GEMELDET

● **Sperrung der Oberalpstrasse:** Zwischen Dienstag, 12. Juni, und Freitag, 15. Juni, wird die Oberalpstrasse infolge Belagsarbeiten in Disentis zwischen 19 und 6 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Gemäss einer Mitteilung des Tiefbauamtes ist für Personenwagen eine Umleitung signalisiert. Bei ungünstiger Witterung verschiebt sich die Sperre um einen Tag.

## STREIFLICH

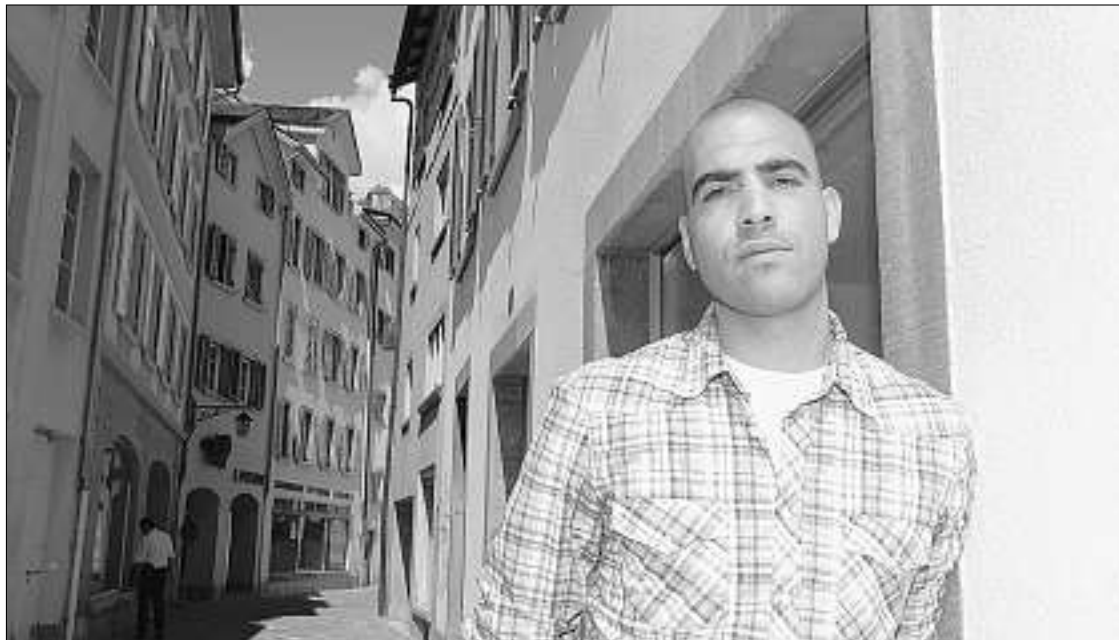
# Malanser hilft in Kamerun

*Jan Lori betreibt in Kamerun ein staatlich anerkanntes Waisenhaus. Die Energie, den vielen Schwierigkeiten des zentralafrikanischen Alltags zu trotzen, findet der 29-jährige Malanser in seinen kleinen Schützlingen.*

Von Ariane Heyne

Während jener zwei Monate im Jahr, die er in Graubünden verbringt, geniesst *Jan Lori* zwar das Unbeschwertsein oder von seiner Mutter bekocht zu werden. Trotzdem aber freut er sich stets, heimzufliegen nach Kamerun, dorthin wo er gebraucht wird, dorthin wo er seine Lebensaufgabe realisiert hat. Der 29-jährige Malanser betreibt in der Millionenstadt Yaoundé das Kinderhilfswerk «Uniquedirect», das staatlich und international anerkannt ist. «Dass mein Projekt einmal solche Dimensionen annehmen könnte, hätte ich mir nie eträumt», sagt er.

Denn die Idee zu helfen, entstand im Rahmen zweier Afrika-reisen vor sieben Jahren spontan und – wie Lori heute schmunzelt – auch eher konzeptlos. Mit dem Startkapital, das er sich zuvor als Pizzakurier erarbeitet hatte, mietete er zusammen mit einer be-



Zurzeit auf Heimatbesuch in Graubünden: Jan Lori verbringt zehn Monate im Jahr in Kamerun, wo er das Kinderhilfswerk «Uniquedirect» ins Leben gerufen hat. (Foto Tamara Defilla)

freundeten Fischverkäuferin ein Haus und nahm dort 2002 drei Schützlinge auf. «Damals wusste ich nie, was die nächste Woche bringen würde.»

### «Uniquedirect» als Stiftung

Seit «Uniquedirect» im letzten Jahr aber in eine Schweizer Stiftung überführt werden konnte, sind diese Sorgen um ein Vielfaches kleiner. «Nicht nur für mich, sondern auch für die Spender besteht nun mehr Sicherheit», ist Lori überzeugt. Und mit der «Ca-

sa Luan» wurde vor einigen Wochen ein Neubau bezogen, der zehn Vollwaisen zwischen drei und neun Jahren ein Daheim und Kapazitäten für sechs weitere Kinder bietet. «Endlich gibt es genügend Platz zum Spielen und das erst noch in einem relativ ungefährlichen Quartier», freut sich der gelernte Verkäufer.

Neben Lori kümmern sich neun weitere Personen um das Funktionieren des Hilfswerks, darunter auch eine Sozialarbeiterin und drei für den Haushalt und die Kinderbetreuung verantwortliche Frauen. Weil einige Waisen durch Vorkommnisse ihrer Vergangenheit Verhaltensschwächen aufweisen, möchte Lori zudem einen Psychologen engagieren. Dass alle im Team einheimisch sind, ist für den Bündner eine Selbstverständlichkeit und dies nicht nur, weil er dadurch Arbeitsplätze schaffen kann. «Die Kinder sollen vor allem auch die kulturellen Schätze ihrer Heimat vermittelt bekommen.»

### Bildung hat Priorität

Erste Priorität bei «Uniquedirect» aber hat die Bildung: In zweisprachigen Privatschulen werden die Kinder auf die Zu-

kunft vorbereitet und erst dann in die Selbstständigkeit entlassen, wenn sie eine solide Ausbildung abgeschlossen haben. «Natürlich bin ich mir dabei im Klaren, dass ich nicht die Welt, mindestens aber einen kleinen Teil davon verändern kann», erklärt Lori.

### Mit Vorurteilen konfrontiert

Leider sehen dies viele seiner Nachbarn in Yaoundé anders. Misstrauisch, vom Irrglauben überzeugt, er wolle sich persönlich bereichern, und – wie der Malanser enttäuscht feststellen muss – auch rassistisch treten sie ihm häufig gegenüber. «Wenn ich mich nicht wehren könnte, ginge ich definitiv unter», sagt er. Immer wieder seien es in schwierigen Situationen oder dann, wenn er sich etwa über die fast schon normale Korruption oder Schmiergeldbezahlung ärgere, «seine» Kinder, die ihm zum Weitermachen motivieren würden.

Sein Traum sei gar, in jeder der sieben Provinzen Kameruns mit einem Hilfswerk vertreten zu sein. «Ich habe ja genügend Zeit», schmunzelt Lori, «Waisenhäuser kann man schliesslich auch mit 70 noch eröffnen.»

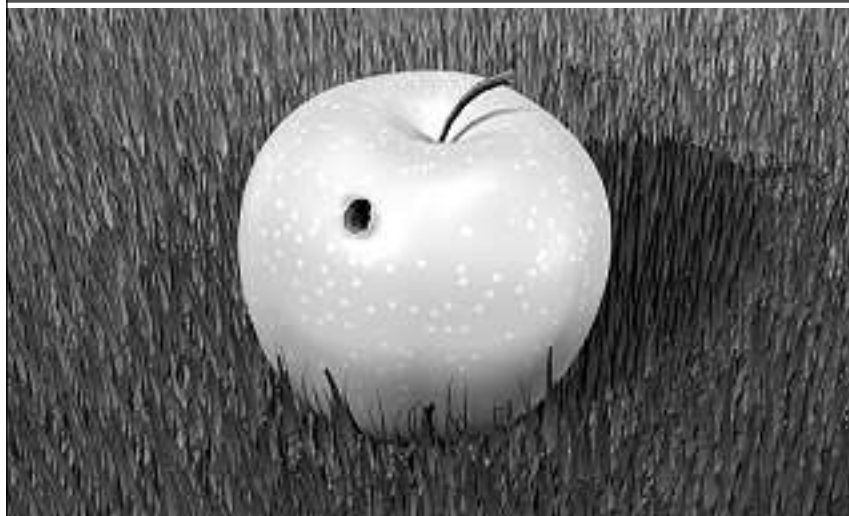
www.uniquedirect.org, PC-Konto: 85-337501-6



Bildung, Gesundheit und ausgewogene Ernährung als Grundsatz: In der «Casa Luan» wohnen derzeit 10 Kinder. (zVg)

ANZEIGE

## Jedem sein Heim.



Über 2,3 Mio. Besucher pro Monat:  
Inserieren Sie jetzt beim erfolgreichsten Immobilienportal der Schweiz.

**homegate.ch**  
Das Immobilienportal

Arosa

## Martin Röthlisberger pensioniert

*Der Arosener Dorfarzt geht in den Ruhestand: Nach über 40 Jahren übergibt Martin Röthlisberger seine Praxis Max Steiner.*

Die Ära der Arosener Ärztfamilie Röthlisberger ist nach über 70 Jahren zu Ende: Ende Mai trat *Martin Röthlisberger*, der die Praxis 1967 von seinem Vater übernommen hatte, in den Ruhestand. Damit legt Röthlisberger ein Amt nieder, das ihm viel Freude bereitet hat: «Eine Praxis in einem Kurort 30 Kilometer vom nächsten Spital weg, ist wohl etwas vom Besten, das einem Allgemeinmediziner begegnen kann», sagt er.

So schätzte er insbesondere die Vielfalt der Einsätze, vor allem bei Notfällen. Röthlisberger war sieben Jahre lang Präsident der örtlichen FDP und anschliessend ebenso lange Vorsitzender der Kantonalpartei.

Bei Martin Röthlisbergers Nachfolger handelt es sich um

Max Steiner, der im vergangenen Winter bereits als zweiter Arzt in der Praxis tätig war.

Der 55-jährige Aargauer arbeitete im Laufe seiner Karriere bereits zweimal in Graubünden, so im Regionalspital Schiers und als Praxisassistent in Klosters. Neben

verschiedenen Stellen sowie selbstständiger Praxistätigkeit in der Schweiz war er zudem auch in Südafrika tätig. Steiner hatte einst die Mittelschule in Schiers und danach ein Medizinstudium in Bern absolviert. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. (bt)



Praxisübergabe in Arosa: Max Steiner (links) hat im Mai die Nachfolge von Martin Röthlisberger angetreten. (zVg)